

Delegiertenversammlung des VSF vom 04. September 2015 in Andelfingen (ZH)

Dauer: 09.45 Uhr bis 12.00 Uhr
Anwesend: 52 Mitglieder und Delegierte / 7 Gäste
Entschuldigt: G. Jimmy und M. Klay (BAFU), M. Brunner (WVS), L. Peter (SFV), P. Ritter (suva), W. Kiser (Sektion NW/OW), W. Stauffacher (Sektion ZG), H. Jenny (Sektion NE), B. Cozzio (Sektion SG), C. Kleiber (Vorstand VSF), S. Niederberger, HP Philipp, G. Bossi

Traktanden

01. Begrüssung
02. Wahl Stimmzähler
03. Protokoll der DV 2014 (Brienz)
04. Jahresbericht der Co-Präsidenten
05. Jahresrechnung 2014 / Revisionsbericht
06. Aus den Ressorts
07. Erneuerung Mitgliedschaft VSF beim Swiss Sponsoring Pool, 2016-2019
08. Anpassung Statuten und Geschäftsreglement
09. Budget 2016
10. Wahlen
11. DV2016 in Basel
12. Verschiedenes (Wahl Ehrenmitglieder)

01 Begrüssung

Als Gastkantonsvertreter und Präsident des Verbandes Zürcher Forstpersonal (VZF) begrüsst Martin Gross die Delegierten, Gäste und die Presse im kantonalen Ausbildungszentrum für Zivilschutz und Feuerwehr in Andelfingen. Mit einem kleinen Exkurs zur schönen Weinlandgegend und zum Andelfinger Wald im Forstkreis 5 übergibt er das Wort an den Versammlungsleiter und Co-Präsidenten Arnold Denoth.

Arnold Denoth eröffnet die Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizer Forstpersonal 2015 (DV2015) in Andelfingen (ZH) und begrüsst die Anwesenden in allen vier Landessprachen. Er begrüsst die Gäste Konrad Nötzli (Kantonsforsting. Zürich), Kaspar Reutimann (Präsident WVZ, Vorstand WVS), Alex Freihofer (Red. Züriwald), Erwin Schmid (Oda Wald Schweiz), die Gemeindepräsidenten von Andelfingen und Kleinandelfingen, Felix Cuny (Kreisförster FK5), Pius Wiss (FUS), Robert Kollbrunner, Urs Büchi, P. Banteli (VZF), Silvia Müller (Andelfinger Zeitung).

Er gibt die Präsenzliste um. Mit der rechtzeitig vollzogenen Versammlungsankündigung, der Einhaltung der Antragsregelung sowie dem termingerechten Versand der Einladungsunterlagen stellt er die Beschlussfähigkeit der DV2015 in Andelfingen fest.

Entschuldigungen: s.oben
Stimmberechtigte: Delegierte 52
Einzelmitglied 0 Total: 52

02. Wahl der Stimmzähler

Gewählt wurden: Martin Krähenbühl (Sektion b. Basel)
Jakob Mani (Sektion GR)

03. Protokoll der Delegiertenversammlung 2014 (Brienz)

Das Protokoll wurde zur Verteilung an die Sektionspräsidenten verschickt. Zudem ist es auf der homepage (www.foresters.ch) abrufbar. Nachdem keine Wortmeldungen verlangt werden, lässt der Co-Präsident darüber abstimmen. Das Protokoll wird einstimmig gutgeheissen.

04. Jahresbericht der Co-Präsidenten

1. Da waren's nur noch fünf

Anlässlich der DV2014 in Brienz wurden Peter Piller und ich als Co-Präsidenten des VSF einstimmig gewählt. Im Stillen mag sich wohl der eine oder andere seine Gedanken gemacht haben: ob das nur eine Notlösung ist oder ein Experiment, das früher oder später zum Scheitern verurteilt ist oder in einer internen Zerfleischung endet? Und siehe da, bis jetzt nichts dergleichen, wir ergänzen uns recht gut. Das Präsidium wird in Kombination von einem lupenreinen Sanguiniker und einem eher sanguinisch geprägten Phlegmatiker geführt (*Was jedoch die Trinkfestigkeit angeht, habe ich klar die Nr. 2 am Rücken*).

Nach den zahlreichen Rücktritten an der DV2014 hat der VSF-Vorstand seine Aufgaben mit nur fünf Mitgliedern weitergeführt, will heissen, dass die Arbeit auf weniger Schultern verteilt wurde. Via VSF-Sektionen machten wir uns auf die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern. - Dank an alle, die uns dabei tatkräftig unterstützt haben -.

Die gefundenen Kandidaten haben wir dann zu einigen Vorstandssitzungen eingeladen und ihnen auch kleinere Aufgaben delegiert, dies natürlich im Einklang mit unseren Statuten. Mehr dazu unter Pkt. 8+10.

2. Einige Details klären

Da nun fast alle 'alten Füchse' aus dem Vorstand ausgetreten waren, mussten wir uns zuerst neu formieren und einige Detailfragen zu unserer Vorstandsarbeit klären. Natürlich ist nicht alles auf Anhieb reibungslos gelaufen, aber von allen war der gute Wille vorhanden, das Beste zu geben. Hin und wieder ist mal etwas vergessen gegangen oder in die falsche Richtung gelaufen. Dafür möchten wir uns entschuldigen und hoffen auf euer Verständnis. Wir sind noch nicht vollkommen, aber es ist unser Ziel, laufend besser zu werden und uns für die Interessen der VSF-Mitglieder einzusetzen. Wir können euch aber versichern, ihr habt es mit einem motivierten Vorstand zu tun.

3. WM Brienz zum Letzten

Die WLC2014 in Brienz wird als gelungenes Ereignis in die VSF-Branchengeschichte eingehen. Der erzielte Gewinn von Fr. 11'869.65 wurde nach dem anteilmässigen Verteilschlüssel der Sponsorenbeiträge den VSF-Sektionen zurückerstattet. Anlässlich des Helferabends in Brienz wurde die enorme Arbeit des OK's gebührend verdankt.

4. Kritische Beobachter helfen weiter

Zu Beginn unserer Amtszeit wurden wir mit einigen kritischen Fragen seitens der Sektionen konfrontiert. Wir sind sehr froh um diese Bemerkungen und Anregungen. Sie helfen uns weiter. Wir sind für die Sektionen da und verstehen unsere Arbeit als Auftrag der Sektionen. Daher unser Aufruf an die VSF-Sektionen: eure kritische und konstruktive Mitarbeit hilft uns, die Vorstandsarbeit im Sinne der Sektionen zu erledigen!

5. Auslegeordnung

Die Frage - Was machen die überhaupt im Vorstand? - hat uns bewogen, eine Auslegeordnung unserer Aufgaben zu machen, und diese auch kritisch zu hinterfragen. So haben wir versucht, die Vorstandsarbeit zu strukturieren, Kernaufgaben zu definieren und mit den nötigen Prioritäten zu versehen. Nicht alles ist gleich wichtig. Ein Milizvorstand muss Prioritäten setzen, nicht zuletzt auch mit Blick auf die Kosten.

6. Wie sag ich's meinem Kinde, oder ist Kommunikation strafbar?

a. *Wald+Holz*

Die letzte Mitgliederumfrage von 2012 hat gezeigt: der Vorstand arbeitet und vertritt den VSF in sehr vielen Arbeitsgruppen, Kommissionen und Ausschüssen. Wenig davon gelangt bis zu den Sektionen. Selbstverständlich müssen wir unsere Arbeit und Anliegen kommunizieren. In der Folge haben wir nun die Kommunikation, in welcher Form auch immer, als Kernaufgabe erklärt. Diesbezügliche Verhandlungen mit dem WVS konnten erfolgreich abgeschlossen werden, und wir können in vier Ausgaben pro Jahr in den Fachzeitschriften 'Wald+Holz' und 'La Forêt' die Seiten des VSF gestalten.

b. *Homepage*

Mit Recht wurde die VSF-Homepage von verschiedenen Seiten als vorsintflutlich kritisiert. Einige Jahre hat sie sicher gute Dienste geleistet, eine Veränderung war allerdings notwendig. Mit grossem Elan hat sich die dafür eingesetzte Arbeitsgruppe ans Werk gemacht. Mit der fachlichen Unterstützung von Carol Fuchs und Andrea Wobmann konnte die neue Homepage im Mai 2015 ins Netz gestellt werden.

c. *Besuch der Sektionen*

Ein weiteres Kommunikationsziel, welches sich der VSF-Vorstand gesetzt hat, ist der Besuch der Sektionen-GV's durch VSF-Vorstandsmitglieder. Meines Wissens konnten nur zwei Sektionen aus terminlichen Gründen nicht besucht werden.

d. *Der VSF hat etwas zu sagen*

Wir müssen die Anliegen des Forstpersonals in verschiedenen Arbeitsgruppen und Kommissionen einbringen können. Diejenigen, welche nach Harz riechen, haben unbedingt etwas zu sagen. Ich habe das Gefühl, dass diese mindestens die gleiche Stimmengewicht haben sollten, wie diejenigen, welche nach Parfüm riechen.

7. Sport ist Mord

a. *European forester's competition in nordic skiing (EFNS) - Lenzerheide 2015*

An diesem Anlass in der Lenzerheide haben die CH- Athleten einiges an Edelmetall nach Hause geholt. Wir gratulieren allen Aktiven und auch den Organisatoren dem Verein EFNS 2015 für den gelungenen Anlass.

b. *VSF-Skimeisterschaften 24.01.2015 Melchsee - Frutt*

In der Melchsee-Frutt organisierte die Sektion Ob-und Nidwalden die 16. Swiss Forst Meisterschaften. Es galt, zwei Läufe möglichst in der genau gleichen Zeit zu absolvieren. Fast hundert mehr oder weniger Freiwillige nahmen daran teil. Danke für die Organisation!

8. Bildungsstrategie Wald

Im Rahmen der Umsetzung der Bildungsstrategie Wald Schweiz hat der VSF einen Projektantrag zur Förderung und Sicherstellung der Nachwuchskräfte in der Forstwirtschaft beim BAFU eingereicht. Welches sind die Beweggründe von jungen Schulabgängern, innerhalb der Forstbranche einen Beruf zu erlernen, oder warum wandern junge Fachleute unmittelbar nach der Ausbildung in andere Branchen ab? Die Projektergebnisse liegen voraussichtlich bis Ende 2016 vor.

9. GAV (Ganz–Andere–Vorstellungen)

Der Gesamtarbeitsvertrag (GAV) Forst ist aktuell unser grösstes Anliegen. Eine klärende Sitzung mit dem FUS (Forstunternehmer Schweiz) hat im Frühjahr stattgefunden und der WVS

konnte nach einem zweiten Anlauf ebenfalls für die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe GAV gewonnen werden. Obwohl die drei Verbände FUS, VSF und WVS unterschiedlich motiviert sind, einen GAV zu realisieren, sind wir überzeugt, dass in dieser Angelegenheit die Forstbranche zusammenarbeiten muss.

Als nächstes gilt es nun, die Machbarkeit einer Allgemeinverbindlichkeit des GAV mit der zuständigen Bundesstelle (seco), abzuklären.

10. PK gut und sinnvoll

Am 6. März fand unsere jährliche Präsidentenkonferenz (PK) in Olten statt. Dabei wurden die Haupttraktanden der heutigen DV besprochen und Sektionsanliegen behandelt. Eine Auslegeordnung der in Pkt. 5 erwähnten Vorstandsarbeit wurde zur Diskussion gestellt. Die Strategie und Marschrichtung des VSF-Vorstandes wurde von den anwesenden Präsidenten und Stellvertretern positiv aufgenommen.

11. Der grosse Schock – wir stehen zusammen

Mitte Januar traf uns der Frankenschock unerwartet. Viele in der Holzkette involvierten, private und öffentliche Betriebe realisierten die Schwierigkeiten im Holzexport. Die gegenseitige Abhängigkeit ist spürbar. Wichtig scheint uns, dass die Waldbesitzer auch die Forstunternehmer (FU) unterstützen und nicht alle Holzschläge zurückstellen.

Der VSF-Vorstand unterstützt alle Bemühungen und politischen Vorstösse des WVS, welche die Auswirkungen des Frankenschocks abfedern. Schlussendlich geht es um Arbeitsplätze, ob nun öffentliche Betriebe oder FU's betroffen sind.

Dies wurde von VSF-Seite auch öffentlich publiziert.

12. Auf der Alp

Die zweitägige Vorstandssitzung verbrachten wir dieses Jahr in der Nähe des Schwarzsee's, in den Freiburger Alpen, auf Peter's Familienalp. Damit hatten wir mehr Zeit, uns mit den aktuellen Verbandsthemen auseinander zu setzen. Am Freitag stiessen zwei Mitglieder der GPK zu den Sitzungen, um wichtige Fragen klären zu können. Nebst der statuarischen Arbeit unsers Verbandes blieb auch Zeit, den frischen Vorstand und unsere Geschäftsstelle (Patrik und Andrea) näher kennenzulernen. Besten Dank Peter für das Gastrecht.

13. Merci, Danke, Grazie, Grazia

Da wir schon beim Danken sind, möchte ich zum Schluss, namentlich allen Vorstandskollegen, unserer Geschäftsstelle, der GPK, allen sonstigen Funktionären und Delegierten ganz herzlich danken für euren Einsatz zu Gunsten unseres Verbandes.

Dem BAFU (Abt. Wald) danken wir für die Förderung des VSF und die tatkräftige Unterstützung unserer Arbeit ganz besonders.

Bei der VSF-Sektion Zürich bedanken wir uns ganz herzlich für die Organisation dieses Anlasses.

Je vu dir merci, grazie a tutti.

Lavin/Oberschrot, 19.08.2015

A. Denoth/P. Piller

Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen.

05. Jahresrechnung 2014 / Revisorenbericht

Die der Einladung beigelegte Jahresrechnung 2014 wird von Patrik Hofer erläutert.

Die Erfolgsrechnung 2014 schliesst bei einem Gesamtertrag von Fr. 96'989.40 und einem Gesamtaufwand von Fr. 111'452.69 bei einem Verlust von Fr. 14'823.24 ab (Budget 2014: Verlust Fr. -14'800). Die Bilanz 2014 weist Aktiven in der Gesamthöhe von CHF 276'776.43 aus. Per 31.12.2014 betrug das Verbandsvermögen Fr. 191'445.58 (31.12.2013: Fr. 206'268.82).

Die Abschreibungen von Fr. 6'124.00 setzen sich aus den Posten Wettkampfanhänger (Fr. 1'800.-) sowie T-Shirt und Verkaufsmaterial (Fr. 4'324.00) zusammen.

Wortmeldungen:

Der besseren Vergleichbarkeit wegen, sollte die aktuelle Rechnung und das Budget nebeneinander dargestellt werden. Bei der vorliegenden Präsentation stimmt die dargestellte Bilanzsumme nicht mit dem Total der Aktivposten überein. Eine korrekte Fassung mit richtiger Bilanzsumme wird den Sektionen nachträglich zugestellt.

Die Rechnungsrevisoren Markus Tanner und Sam Hess haben die Jahresrechnung 2014 mit Bilanz und Erfolgsrechnung am 27. April 2015 am Sitz der Geschäftsstelle kontrolliert und attestieren der Geschäftsstelle deren ordnungsgemässe Führung. Gleichzeitig wurde auch die Rechnung 'Bundesauftrag' geprüft und für richtig befunden. Zur Vereinfachung besteht von Seiten des Vorstandes die Absicht, VSF-Jahresrechnung und Bundesauftrag in einer Rechnung zu vereinigen, mehr darüber an der PK2016. Markus Tanner liest den Revisionsbericht und empfiehlt der Versammlung, die geprüfte Jahresrechnung anzunehmen und damit den Vorstand zu entlasten.

Im Vorjahresvergleich (Total: 2'008) hat die aktuelle Mitgliederzahl um 152 Personen auf 1'583 Kollektivmitglieder und 65 Einzelmitglieder zuzügl. 19 Ehrenmitglieder und 189 Pensionierte, auf Total 1'856 abgenommen.

Die Jahresrechnung und die Bilanz werden zur Diskussion gestellt. Es werden keine weiteren Wortmeldungen verlangt. Der Co-Präsident Arnold Denoth lässt darüber abstimmen.

Die Jahresrechnung 2014 sowie der Revisionsbericht werden von der Delegiertenversammlung einstimmig angenommen.

06. aus den Ressorts

Auszugsweise wird zu folgenden Ressorttätigkeiten informiert:

- Berufsbildungsfonds (BBF) Wald (Rolf Lüscher)

Die für 2014 budgetierten Einnahmen in der Höhe von 1 Mio Fr. konnten nicht realisiert werden. Dank Einsparungen bei der Verwaltung schloss die Jahresrechnung mit einem Überschuss von Fr. 20'000.- ab. Die Mittel sind knapp und eine Beitragserhöhung wird gefordert.

Fondskapital per 31.12.2014: CHF 362'537.70

BBF-News, laufende Geschäfte:

- Aufgrund der schlechten Wirtschaftslage hat die Fondskommission beschlossen, den BBF-Beitrag für 2015 nicht anzuheben.
- straffe Fondsführung mit Kontrollen bei den zahlungspflichtigen Betrieben und Forstunternehmen
- die Verantwortlichen des BBF bedanken sich bei allen Zahlenden für ihre Solidarität

Weitere Informationen unter:

Geschäftsstelle c/o Codoc, Tel. 031 386 70 00
www.bbf-wald.ch

- Organisation Arbeitswelt Wald Schweiz (Rolf Lüscher)

- Vorstand: Erwin Schmid löst den bisherigen Präsidenten Hanspeter Egloff ab
neu im Vorstand sind Dres Mäder (FUS) und Beat Philipp (ibW)
- das Bildungsstrategie-Projekt 'Förderung und Erhaltung der Lehrbetriebe' läuft. 600 Forstbetriebe wurden mit einem Fragebogen angeschrieben. Diese werden zur Zeit ausgewertet. Der Begleitgruppe gehören insbesondere Forstpraktiker an.

- Forstwartlernende können ab August ihre Lehre im Alter von 15 Jahren beginnen. Oda Wald Schweiz hat die Voraussetzungen zu Handen der kantonalen Berufsbildungsämtern in Form eines Anforderungskataloges für präventive Massnahmen zusammengestellt.
- Auswertung der Umfrage Forstwart-Lehrabgänger 2015 (281 Rückläufe):
 - sehr geringer Frauenanteil (2)
 - erfreulicher Anteil bleibt innerhalb der Branche (64% Lehrbetrieb (inkl. denjenigen, welche bis zur Rekrutenschule im Betrieb bleiben können), 20% FU's, 16% andere)
 - 30% Abwanderung in andere Branchen (Landwirte, Gärtner, Polizei, etc.)
 - 90% würden wiederum den gleichen Beruf erlernen
 - Weiterbildungsziele: Maschinenführer (29%), FW-Vorarbeiter (15%)
Auslandaufenthalt (12%), Förster (10%), Fachhochschule (4%)
- Qualitätssicherungskommission Wald (OSK Wald):
Christina Giesch (Walliser Wald) wirkt als neue Geschäftsführerin ab Herbst 2015

- **GAV Forst Schweiz (Ralph Malzach)**

Als VSF-Projekt anlässlich der PK2015 definiert und von den Sektionen aufgegriffen hat sich Ralph Malzach innerhalb der vergangenen Monate mit den Grundlagen und Gegebenheiten eines GAV Forst Schweiz auseinandergesetzt. Dabei wurden diesbezügliche Anstrengungen in den Kantonen (FR, VS, NE, TI) konsultiert und erste Abklärungen, zusammen mit Heinz Bucher (Sektion FR), haben bei Verbänden, Gemeinden und Politik stattgefunden. In Form einer AG GAV Forst sollen, zusammen mit dem Verband Forstunternehmer Schweiz (FUS) und dem Verband Waldwirtschaft Schweiz (WVS), die Abklärungen weiter vorangetrieben werden.

Programm und Meilensteine:

- Mai 15: FUS und VSF haben sich an einer Sitzung in Bern für den GAV ausgesprochen (Protokoll wurde erstellt)
- Juni 15: FUS und VSF haben ein Argumentarium GAV erstellt (Bereinigung noch im Gang)
- Juli 15: FUS, VSF; WVS hielten eine Sitzung am 1. Juli mit dem ZV WVS über den GAV (WVS für Machbarkeitsabklärungen dabei)
- Juli 15: Heinz Bucher FR und Ralph Malzach VSF treffen sich in Bern mit Herrn Lindegger (Präsident Gemeindeverband)
- Aug/Sept 15: Austausch mit SECO und Austausch Gemeindeverband/ Bürgergemeindeverband
- Sept 15: VSF führt Lohnverhandlungen mit FUS (Diskussion um Anhebung der Basislöhne)
- Okt./Nov. 15: 1. Arbeitsgruppensitzung FUS, VSF, WVS (Input Wallis/Freiburg und Machbarkeitsabklärungen)
- 1. Quart. 16: 2. Arbeitsgruppensitzung Zusammenführung mit Gemeinden und SECO
- 2. Quart. 16: 3. Arbeitsgruppensitzung (Machbarkeit Entscheidung und Information)

Ziel:

- PK 2016: erste Informationen über den Stand der Arbeiten in der Arbeitsgruppe
- DV 2016: Machbarkeit für öffentlich Angestellte kommunizieren: JA/Nein

- **Holzhausereimeisterschaften (Ralph Malzach)**

Anlässlich der 10. Schweizer Meisterschaften im Holzerei Wettkampf 2015 in Luzern konnte ein toller Wettkampf zur vollsten Zufriedenheit der Organisatoren bei besten Wetterverhältnissen ausgetragen werden (Aktive: 1. Balz Recher (BL, alt CH-Meister), 2. Florian Isler (ZH), Philipp Amstutz (BE) und U24: 1. Michael Steiner (TG), 2. Linus Staublin (AG), 3. Matthias Biolley (NE).
Höhepunkt war auch das Holzhausereifest im Grizzly-Saloon im Aussengelände während zwei

Messeabenden mit dem speziellen Kettenwechsel-Cup als Attraktion. Festsieger wurde hier Uli Huber (DE).

Probleme hat es mit den Startgeldeinzahlungen gegeben. Obwohl die Devise gilt, - wer nicht bezahlt, startet nicht, - fehlt noch Geld. Ralph Malzach richtet sich mit der Bitte an die Sektionsverantwortlichen der Kantone, bei der geregelten Abwicklung der Gelderbeschaffung mitzuwirken und Zahlungspflichtige allenfalls darauf hinzuweisen.

07. Erneuerung Mitgliedschaft VSF beim Swiss Sponsoring Pool, 2016-2019

Ralph Malzach erläutert den Sinn und Zweck des Swiss Sponsoring Pools (SSP), informiert über die Verwendung der Mittel und erklärt den Grund für die Mitgliedschaft des VSF:

1. Beiträge pro Jahr pro Marke oder Mitglied: 6`000 CHF = 24`000 CHF/Periode
2. Werbebanner und Logo im Poolauftritt vorhanden
3. Budget SSP für ganze Periode: 350-400`000 CHF
 - ca. 100`000 CHF Kantonale Wettkämpfe
 - ca. 100`000 CHF CH-Meisterschaft
 - ca. 80`000 CHF Nationalmannschaft für WM
 - ca. 80`000 CHF Spesen, Funktionsentschädigungen, Administration, Werbung

Der SSP ist die bestmögliche Organisation für eine nachhaltige Erhaltung unserer tollen Berufswettkämpfe und gibt das Fundament für die diesbezüglichen Anstrengungen in den Kantonen und die Entwicklung der Nationalmannschaft.

Ralph Malzach informiert über das Regelwerk, welches im Zusammenhang mit den Holzhauerei Wettkämpfen und Meisterschaften seit zwanzig Jahren gilt, welches noch von Max Fischer (IALC) ausgearbeitet wurde. Auszug: ... *die Deckung dieser Auslagen (für eine Nationalmannschaft oder Weltmeisterschaft) können Überschüsse der Organisationen der nationalen Anlässe verwendet werden. Weitere Kosten sind durch Sponsoring, usw. zu decken. Über die Einnahme aus Sponsoring und Werbung, welche die Nationalmannschaft betreffen, verfügt einzig und allein der VSF. Nach Möglichkeit beteiligen sich auch die Kantonalverbände an den Auslagen für die Nationalmannschaft...*

In diesem Sinne appelliert Ralph Malzach an die Anwesenden, durch ihre Zustimmung zur Verlängerung der VSF-Mitgliedschaft beim SSP die Weiterführung der Berufswettkämpfe zu ermöglichen.

Wortmeldungen:

Andi Marti (Sektion TG) meldet sich zu Wort und äussert das Problem der zunehmenden Schwierigkeiten bei der Nachwuchsrekrutierung für kantonale Wettkampfanlässe. Er selber hat zusammen mit Kollegen aus dem Kanton Zürich schon kantonale Wettkämpfe organisiert, sucht nach Gründen, warum die Jugendlichen nicht motiviert sind und macht den Versuch einer Erklärung:

der Holzereiwettkampf auf nationaler Ebene ist heute Spitzensport, welcher von ein paar wenigen 'altgedienten' Aktiven dominiert wird. Gemäss Wettkampffreglement sind jeweils pro Kanton vier Mitstreiter zugelassen, wovon jedoch nur ein U24-Wettkämpfer. Es fehlt also der Ansporn und die Motivation bis zum 24. Altersjahr auszuharren, um in den Genuss eines Aktiven-Status zu gelangen. Er vergleicht mit anderen Branchen (z.B. swisskills), in denen ausschliesslich junge Berufsleute teilnehmen und gefördert werden. Es sollte generell viel mehr in die Basisförderung investiert werden. Das Geld müsste mehr dorthin fliessen und nicht in einen Pool, bei dem das VSF-Engagement nicht einmal öffentlich bekannt gegeben wird. Ein Sponsoringpool-Mitglied ist auch nicht frei in diesem Gebilde. Eventuell würde ja auch ein einzelner Sponsor mehr Geld freimachen, wenn er nicht auf gleicher Ebene mit seinem Hauptkonkurrenten auf der Sponsoringliste aufgeführt würde.

Er möchte der Versammlung den Austritt des VSF aus dem SSP beliebt machen, dass sich der Holzhauereiwettkampf Schweiz vom VSF löst und dass sich die Wettkampfakteure anstehenden Reformen stellen sollten.

Er fügt hinzu, dass sich die Forstbranche, im momentanen wirtschaftlichen Umfeld, in einer schwierigen Situation befindet und wünscht, dass sich der VSF mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln für eine Verbesserung dieser Situation einsetzt.

Arnold Denoth lässt die DV über den Antrag von Vorstand und Präsidentenkonferenz betreffend Verlängerung der VSF-Mitgliedschaft beim SSP für die Jahre 2016-2019 abstimmen.

Es folgt die Abstimmung:

Dafür: 39 Stimmen

Dagegen: 2 Stimmen

Enthaltungen: 11 Stimmen

Dem Antrag von Vorstand und Präsidentenkonferenz betreffend Verlängerung der VSF-Mitgliedschaft beim Swiss Sponsoring Pool (SSP) für die Jahre 2016-2019 wird von der Delegiertenversammlung 2015 mit Mehrheit zugestimmt.

08. Anpassung Statuten und Geschäftsreglement

a) Anpassung der Anzahl Vorstandsmitglieder

Arnold Denoth erläutert Art. 20 der VSF-Statuten:

Der Vorstand besteht aus 7 Mitgliedern. Die DV kann eine andere Zahl festlegen. Im Vorstand sollten möglichst alle Landesteile und Berufsstände vertreten sein.

Bei seiner Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern ist der VSF-Vorstand auf genügend valable Kandidaten gestossen, so dass dem zukünftigen Vorstand acht Mitglieder angehören würden.

Da mit den drei noch zu wählenden Vorstandsmitgliedern (s.a. Trakt. 10) die statutarisch maximal vorgesehene Mitgliederzahl im Vorstand um ein Mitglied überschritten würde, hat die DV über den Vorschlag betreffend neuer Mitgliederzahl im Vorstand abzustimmen.

Der neue Vorstand soll künftig aus acht Mitgliedern bestehen, womit alle Landesteile und Berufsstände vertreten wären.

Wortmeldungen:

François Fahrni (VSF-Geschäftsführer, 2007-2013) unterstützt den Vorschlag des Vorstandes, zumal die Beanspruchung des Vorstandes durch die anstehenden Geschäfte enorm ist. Patrik Rhyner (GL) schlägt vor, dass bei einer Statutenrevision der Wortlaut in den Statuten so formuliert werden sollte, dass nur eine untere Begrenzung der Mitgliederzahl im Vorstand (5) festgelegt werden sollte. Mit der Abstimmung über die Anpassung der Anzahl Vorstandsmitglieder durch die DV, erübrigt sich jedoch eine Statutenrevision.

Es folgt die Abstimmung:

Dafür: 52 Stimmen

Dagegen: 0 Stimmen

Enthalten: 0 Stimmen

Der Antrag des bestehenden VSF-Vorstandes, dass der zukünftige Vorstand aus acht Mitgliedern bestehen soll, wird einstimmig gutgeheissen.

b) Anpassung des Geschäftsreglements

Arnold Denoth erläutert die notwendig gewordenen Anpassungen im Geschäftsreglement des VSF, welche sich unter anderem aus der Erhöhung der Mitgliederbeiträge (s.a. Entscheid

DV2014, Brienz) ergeben. Es sind folgende Anpassungen am Geschäftsreglement des Verbandes Schweizer Forstpersonal von der DV zu genehmigen:

Neu:

km-Entschädigung: Fr. 0.50/km

Änderung:

Mitgliederbeiträge:

Aktivmitglieder Fr. 60.- (bisher Fr. 40.-)

Passivmitglieder Fr. 60.- (bisher Fr. 40.-)

Lernende Fr. -.- (bisher Fr. 20.-)

Pensionierte, Ehrenmitglieder VSF Fr. -.- (bisher Fr. -.-)

Es folgt die Abstimmung:

Dafür: 52 Stimmen

Dagegen: 0 Stimmen

Enthalten: 0 Stimmen

Die Anpassungen am Geschäftsreglement des Verbandes Schweizer Forstpersonal werden von der Delegiertenversammlung 2015 einstimmig gutgeheissen.

09. Budget 2016

Arnold Denoth kommentiert das der Einladung beigelegte Budget 2016, basierend auf den aktuellen Gegebenheiten, das heisst unter Berücksichtigung der erhöhten Mitgliederbeiträge.

Die mit der Führung der Geschäftsstelle verbundenen Leistungsentschädigungen werden mit Fr. 45'000.- veranschlagt. Die Entschädigung für die Vorstandsarbeit wird mit CHF 18'000.- budgetiert. Für Abschreibungen werden Fr. 5'000.- eingesetzt. Die anderen Posten bleiben ungefähr im gleichen Rahmen wie im Vorjahr. Aufwandseitig beträgt das Gesamtbudget Fr. 110'200.-. Die Einnahmen aus den Beitragszahlungen der Mitglieder werden mit Fr. 85'000.-, sowie die leistungsbezogenen Bundesgelder mit Fr. 20'000.- veranschlagt. Für den Haushalt 2016 wird, bei einem Gesamtertrag von Fr. 106'000.-, mit einem Verlust von Fr. 4'200.- gerechnet.

Wortmeldungen:

Die Darstellung ist sehr unübersichtlich. Es wird gewünscht, dass da eine andere Form gewählt wird. Die Kosten für die Skimeisterschaften werden üblicherweise durch das Sponsoring der Organisatoren abgedeckt und belasten die Verbandsrechnung kaum. Der Beitrag an den SSP wurde bereits im Budget berücksichtigt.

Arnold Denoth bittet die Versammlung, über das Budget 2016 abzustimmen.

Das Budget wird angenommen.

10. Wahlen

Wie bereits erwähnt, gilt es über die Wahl der drei neuen Vorstandskandidaten Alexandre Magnin, Hanspeter Isler und Enea Pasinelli abzustimmen. Arnold Denoth bittet die Sektionsvertreter ihre Kandidaten kurz vorzustellen:

Alexandre Magnin ist 28 Jahre alt und lebt im Kanton Freiburg. Der in Zweitausbildung gelernte Förster HF ist selbständig erwerbend und engagiert sich als Kurs-Instruktor. Hanspeter Isler, Fortwartvorarbeiter im Forstrevier Niederholz (ZH) seit 1981, wohnt im Kanton Thurgau. Lehrlingsausbildung, Dauerwald und Jagd sind seine Spezialitäten. Als Mitglied im Verein des Forstkreises 5 sowie in der Sektion Zürich ist ihm Verbandsarbeit vertraut. Enea Pasinelli, seit

über 20 Jahren Forstwart und Kleinunternehmer. Er bildet zudem Forstwartlernende aus und stellt sich gerne als Vertreter der italienisch sprechenden Schweiz für das Vorstandsamt zur Verfügung.

Arnold Denoth lässt über die Wahl der drei Kandidaten in Globo abstimmen.

Alexandre Magnin (FR), Hanspeter Isler (ZH) und Enea Pasinelli (TI) werden einstimmig und mit Applaus in den VSF-Vorstand gewählt.

11. DV2016 in Basel vom 16.9.2016

Martin Krähenbühl, Vertreter der Sektion beider Basel, informiert über die DV2016. Diese findet am 16. September 2016 in Basel statt.

12. Verschiedenes (Wahl der Ehrenmitglieder)

- Skimeisterschaften (Enea Pasinelli)

Die 17. Skimeisterschaften 2016 finden am 23./24. Januar 2016 in Airolo (TI) statt. Enea Pasinelli verspricht einen guten Anlass und lädt alle Anwesenden dazu herzlich ein.

- Wahl der Ehrenmitglieder

Arnold Denoth stellt die langjährigen Vorstandsmitglieder Gottfried Bossi und Markus Steiner als Ehrenmitglied-Kandidaten vor. Gottfried Bossi hat sich während seiner achtjährigen Amtszeit als VSF-Präsident vor allem für das gegenseitige Verständnis von Forstwirtschaft und Jagd eingesetzt. Er war an der Organisation der WLC2014 in Brienz massgebend beteiligt und vertritt mit Nachdruck die Stimme des Forstpersonals. Markus Steiner war als Präsident des Berufsbildungsfonds tätig, engagierte sich bei FSC-Schweiz und war mit seiner genauen und sorgfältigen Art für lange Zeit das rechtliche Gewissen im VSF-Vorstand.

Die beiden Kandidaten werden von der DV2015, unter klatschendem Beifall, einstimmig zu Ehrenmitglieder des VSF gewählt.

Der Co-Präsident dankt Gottfried Bossi und Markus Steiner für ihren geleisteten Einsatz im Dienste des VSF..

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen verlangt werden, schliesst der Präsident um 12.00 Uhr die Delegiertenversammlung 2015.

Anschliessend begrüsst der Kantonsforstingenieur Konrad Nötzli die Anwesenden. Er stellt den Forstdienst und den Wald im Kanton Zürich vor; Waldfunktionen-Biodiversität, Nachwuchsförderung und Wirtschaftlichkeit stehen dabei im Vordergrund.

Erwin Schmid (Präsident Oda Wald Schweiz) stellt sich kurz vor und orientiert über die Aufgaben und Herausforderungen, welche seine neue Tätigkeit mit sich bringen.

Luzern, 04. Oktober 2015

Der Co-Präsident

Der Geschäftsführer

Arnold Dentoth

Patrik Hofer